

Fundament – Geschaffen und belebt – Gen 2, 4-8

Text:

Zur Zeit, als Gott, der Herr, Erde und Himmel machte, gab es auf der Erde noch keine Feldsträucher und wuchsen noch keine Feldpflanzen; denn Gott, der Herr, hatte es auf die Erde noch nicht regnen lassen und es gab noch keinen Menschen, der den Ackerboden bestellte; aber Feuchtigkeit stieg aus der Erde auf und tränkte die ganze Fläche des Ackerbodens. Da formte Gott, der Herr, den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen. Dann legte Gott, der Herr, in Eden, im Osten, einen Garten an und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte. (Gen 2,4b-8)

Bild:

Ein*e Töpfer*in bei der Arbeit

Bitte:

Lass mich aufmerksam werden, dass ich von Dir, meinem Gott, geliebt und geschaffen bin.

Punkte

Ich tauche in die Szenen der Texte ein und betrachte sie.

Ich bin von Gott geschaffen und einmalig; er will mir nahe sein. Was löst dieses in mir aus?

Ich mache mir bewusst, dass Gott da ist und mich trägt. Welche Situationen gab es in meinem Leben, in denen ich Kraft erfahren habe?

Wenn ich mir vorstelle, dass jede und jeder Einzelne von Gott geliebt und geschaffen ist, was bedeutet es für meinen Umgang mit anderen Menschen?

Kolloquium:

Was sagt Gott mir, was sage ich ihm?